

italienischen Philosophie wird seiner nicht gedacht; selbst in Schriften, welche wie jene Ferrari's, Cantoni's und Siciliani's, speciell Vico und seine Zeitgenossen behandeln, wird er nicht erwähnt. Man wusste, ehe neuerlichst die Aufmerksamkeit auf ihn gelenkt wurde, über seine Person und über seine philosophischen Bestrebungen kaum Mehreres, als was aus den in die Gesamtausgabe der Werke Vico's aufgenommenen zwei Briefen, die zwischen ihm und Vico gewechselt worden waren,<sup>1</sup> zu entnehmen war. Anlass und Gegenstand des in die Jahre 1735—1737 fallenden brieflichen Verkehres zwischen Rossi und Vico war das vorletzte der philosophischen Werke Rossi's, für dessen Uebersendung Vico dankt und dem Verfasser begeisterte Anerkennung zollt, während dieser seinerseits der Hoffnung Ausdruck gibt, Vico's Urtheil werde dem übersendeten Buche in und ausserhalb Italien als wirksame Empfehlung dienen. Aus diesem brieflichen Verkehre lässt sich entnehmen, dass Rossi, über dessen Geburts- und Todesjahr bis jetzt nichts Sicheres ermittelt wurde, ein etwas jüngerer Zeitgenosse Vico's war, obschon er dazumal, als er mit Vico sich in Verbindung setzte, dem Abschlusse seiner Lebens-thätigkeit schon ziemlich nahegerückt gewesen zu sein scheint; denn diejenige philosophische Arbeit, welche er in dem Vico übersendeten Werke als eine demnächst erscheinende in Aussicht stellt, war die letzte seiner schriftstellerischen Publicationen. Das Wenige, was sonst noch über Rossi's Lebensverhältnisse bekannt ist, beschränkt sich darauf, dass er aus Montefusco oder Montefusco in der neapolitanischen Provinz Avellino gebürtig war und dem geistlichen Stande angehörte; er scheint über die engen Grenzen der heimatlichen Provinz niemals hinausgekommen zu sein. Auf dem Titelblatte jenes Werkes, welches er Vico übersendete, ist er als Propst (Abate infulato) der in der Nähe seines Geburtsortes befindlichen Collegiatkirche di S. Giorgio della Montagna bezeichnet; auf dem Titel einer früheren Publication erscheint er als Rector der Kirche seines Geburtsortes (Chiesa di S. Maria della Piazza). Wie seine bescheidenen Lebensverhältnisse bisher einer genaueren Erforschung sich entzogen, sind vorläufig auch von

<sup>1</sup> Vgl. Vico, Opp. (ed. Milan. 1835 sgg.) VI, pp. 121—123.